

MeilenerAnzeiger



AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 6 | Freitag, 9. Februar 2024

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus



Entwicklung des
Bahnhofsareals
Herrliberg-Feldmeilen

Ihr Umzugsteam im
Bezirk Meilen



KAUFMANN TRANSPORTE
Weinrebenstrasse 15 8708 Männedorf
Tel. 044 920 17 79

SPEEDY
TAXI



044 923 65 65

Ein einzigartiger Winter schrieb Geschichte

Ein abwechslungsreicher Abend zur Seegfrörni 1963

Der virtuelle Dorfrundgang der Vereinigung Heimatbuch Meilen führte diesmal aufs Eis: In Zusammenarbeit mit dem Ortsmuseum liessen Heimatbuch-Präsident Hans Isler und Zeitzeugen im Löwen-Saal das Seegfrörni-Jahr 1963 wiederaufleben.

Er habe schon Gemeindeversammlungen mit weit weniger Teilnehmern geleitet, meinte der ehemalige Gemeindepräsident Hans Isler schmunzelnd angesichts des Grossaufmarsches von gut 220 Besucherinnen und Besuchern, die am Donnerstag letzter Woche erwartungsvoll der Dinge harrten. Zwei Stunden Rückblick auf einen einzigartigen Winter mit anschliessendem «passendem» Apéro waren angekündigt.

Es war an diesem 1. Februar 2024 auf den Tag genau 61 Jahre her, seitdem der gesamte Zürichsee komplett zugefroren und von den Behörden zum Betreten freigegeben worden war. Es war ein Ereignis, das wohl die meisten der Anwesenden persönlich miterlebt hatten, als Kinder oder als Teenager, und das für sie zu den schönsten und aussergewöhnlichsten Jugenderinnerungen gehört.

Das Eintauchen in die Vergangenheit war abwechslungsreich und genussvoll – dank vielen Fotos aus den Archi-



Eines der raren Farbfotos der «Gfrörni» zeigt Spaziergänger vor der reformierten Kirche.

Foto: ETH Archiv

ven des Ortsmuseums, aus dem persönlichen Fundus von Meilemern und aus dem ETH-Archiv, dank diversen kurzen Filmen und dank Vorträgen von Zeitzeugen, die sich an ihre schier unglaublichen Erlebnisse erinnerten.

An der Wäscheleine aufs Eis

Ein kurzer Rückblick auf frühere Zürichsee-Gfrörni zeigte, dass diese jahrhundertlang regelmässig auftraten, im 18. Jahrhundert zum Beispiel gleich siebenmal. Was damals in sprechen-

den Gemälden von festgefrorenen Tieren und «Eisfesten» festgehalten wurde, schilderte Heinrich Boxler ausser dem in zwei historischen Geschichten

Fortsetzung Seite 3



Meilemer Senioren und Seniorinnen helfen!

- Wir kümmern uns um gängige Steuererklärungen unserer Mitglieder

Weitere Informationen:
Telefon 044 793 15 51
Di 9–11 / Do 14–16 Uhr
(sonst Telefonbeantworter)

unkompliziert solidarisch
www.sfs-meilen.ch

HAPPY VALENTINE'S DAY

Das persönliche
Geschenk



Wir gravieren* Ihre Geschenke
kostenlos ab 80 Franken
Warenwert.

* Wir gravieren
(fast) alles.

toppharm

Apotheke Dr. Rebhan
DROGERIE & PARFUMERIE

Dr. Mario Rebhan
Rosengartenstrasse 30
8706 Meilen
Telefon 044 923 39 40



You'll never print alone!

Gut im Druck seit 1985

www.feldnerdruck.ch

«Von der Idee bis zum Druck-Produkt, das glücklich macht! Wir sind die regionale Lieferkette, wenn es um schöne Drucksachen geht.»



gedruckt in der
schweiz

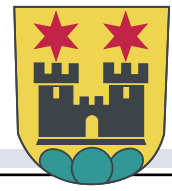
Kartonsammlung Meilen: Am Freitag, 16. Februar 2024, ab 7.00 Uhr

- Gebündelt und kreuzweise verschnürt an der Strasse bereitstellen (Kehricht-Standplatz)
- In Papiertragetaschen erlaubt

- Nächste Kartonsammlung: Freitag, 15. März 2024

Tiefbauabteilung





Entwicklung des Bahnhofsareals Herrliberg-Feldmeilen

Die SBB und die Gemeinden Meilen und Herrliberg beabsichtigen, das Bahnhofsareal Herrliberg-Feldmeilen gemeinsam zu entwickeln, räumlich aufzuwerten und seine Erschliessung, vor allem für den Ortsbus, zu verbessern.

In Absprache mit den Bauherrschaften, der Schweizerischen Bundesbahnen AG (SBB) und den Gemeinden Meilen und Herrliberg, haben die Transitec Beratende Ingenieure AG und die Suter von Känel Wild Planer und Architekten AG die für die Überbauung notwendigen Grundlagen erarbeitet: einen Landabtretungsvertrag, den privaten Gestaltungsplan, den Teilerschliessungsplan und das Projekt für die General-Wille-Strasse und den neuen Bushof. Der Gemeinderat hat die Pläne und das Strassenprojekt genehmigt. Als nächster Schritt folgt die öffentliche Auflage.

Landabtretungsvertrag

Der Landabtretungsvertrag zwischen der Gemeinde Meilen und der SBB regelt die Landumlegung, den Kostenbeitrag der SBB an die Groberschliessungsanlagen sowie den Geldausgleich für den Baumassentransfer und die Finanzierung von Ausstattungen im öffentlichen Raum. Der Landabtretungsvertrag ist die Grundlage, damit die General-Wille-Strasse samt Bushof an neuer Lage erstellt und die im privaten Gestaltungsplan gesicherten Bauten und Freiräume realisiert werden können.

Privater Gestaltungsplan «Seeterrasse»

Massgebliche Grundlage für den privaten Gestaltungsplan bildet das Siegerprojekt, das aus dem städtebaulichen Studienauftrag im Frühjahr 2021 hervorgegangen ist. Das Wettbewerbsprojekt von Hosoya Schaefer Ar-



Die Seeterrasse ist als einer der neuen öffentlichen Treffpunkte mit Seesicht geplant.
Visualisierung: zvg

chitects/Gus Wüstemann Architects, Zürich wurde mit Fokus auf folgende Projektqualitäten weiterentwickelt:

- Es entstehen abwechslungsreich gestaltete Gebäude, die durch unterschiedliche Höhen und Abstände eine spannende Silhouette bilden und sich in ihrer Massstäblichkeit rücksichtsvoll in das bauliche Umfeld integrieren.
- Die beiden Stränge der General-Wille-Strasse werden auf der unteren Ebene vereint. Es entsteht ein durchgehender Gebäudesockel mit Bezug zum Strassenraum, der mit unterschiedlichen Nutzungen bespielt wird und so zur Belebung des Strassenraums beiträgt.
- Der Güterschuppen bleibt als iden-

titätsstiftendes Element erhalten. Der geplante Gastronomiebetrieb stärkt und belebt den Ort.

- Die General-Wille-Strasse wird zum Rückgrat der Bebauung. Es entstehen unterschiedliche Freiräume und Nischen. Die Seeterrasse und der Spielplatz sind öffentliche Treffpunkte mit Seesicht. Innerhalb des Gestaltungsplanperimeters bilden sie das Freiraumzentrum.

Teilerschliessungsplan

Damit das eingezonte Areal des heutigen Parkplatzes auf dem Grundstück der SBB bebaubar wird und der Bushof realisiert werden kann, muss die General-Wille-Strasse nach der Absenkung beziehungsweise Zusammen-

führung in ihrer Lage angepasst werden: Die Linienführung der General-Wille-Strasse, Abschnitt Forchstrasse bis General-Wille-Strasse 60, wird auf einer Länge von ca. 370 Metern angepasst. Über den ganzen Projektperimeter ist beidseitig der General-Wille-Strasse ein Gehweg mit einer Mindestbreite von 2 Metern geplant.

Der Bushof wird insgesamt sechs Haltekanten aufweisen und als moderne Mobilitätsdrehscheibe zwischen den Verkehrsträgern Bus und Zug dienen. Sämtliche Haltestellen entsprechen den Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG).

Neben den Flächen für den fließenden und ruhenden öffentlichen und privaten Verkehr gehören zur Strasse alle dem bestimmungsgemässen Gebrauch, der technischen Sicherung und dem Schutz der Umgebung dienenden Bauten und Einrichtungen. Die Seeterrasse und der Spielplatz gehören zu den Ausstattungselementen, welche die Begegnung am Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen fördern.

Strassenprojekt für General-Wille-Strasse mit Bushof

Vorgesehen sind eine räumliche Anpassung der General-Wille-Strasse, der Neubau des Bushofs, die Umgestaltung der Strasse sowie im Abschnitt Forchstrasse bis Haus Nr. 60 die Einführung einer Tempo-30-Zone. Mit der Absenkung und Zusammenführung der beiden Stränge der General-Wille-Strasse, Abschnitt Haus Nr. 22 bis Haus Nr. 60, auf das Niveau der unteren Ebene werden im Sinne der Verkehrsberuhigung die Verkehrsfläche reduziert, der direkte und ebenerdige Zugang zur zentralen Personenunterführung ermöglicht und die Baulandparzellen der SBB besser überbaubar gemacht. Dabei richtet sich die Höhenlage der geplanten Strasse nach

den bestehenden Personenunterführungen sowie den Vorplätzen der Anlieger. Das Richtprojekt der SBB ist mit den geplanten Hochbauten auf die neue General-Wille-Strasse abgestimmt.

Kosten

Die Kosten für die Erschliessung mit Strassenbau, Bushof und Velostation, für die Kanalisation sowie für die Seeterrasse mit Spielplatz belaufen sich geschätzt auf rund 25 Millionen Franken (+/- 25%). Davon tragen die SBB und die Gemeinde Meilen je rund 10 Millionen Franken und die Gemeinde Herrliberg rund 5 Millionen Franken.

Weiteres Vorgehen

Die öffentliche Auflage beginnt am 1. März 2024 und dauert 60 Tage für den Gestaltungsplan «Seeterrasse» und den Teilerschliessungsplan, respektive 30 Tage für das Strassenprojekt General-Wille-Strasse mit Bushof. Am Montag, 4. März 2024 findet im Anschluss an die Gemeindeversammlung im Gasthof «Löwen» eine öffentliche Orientierung statt. Die Bevölkerung hat dann die Möglichkeit, sich die Entwicklung des Bahnhofareals Herrliberg-Feldmeilen durch die Bauherrschaft vorstellen zu lassen und Fragen zu stellen. Nach Ablauf der öffentlichen Auflage der drei Teilprojekte – privater Gestaltungsplan «Seeterrasse», Teilerschliessungsplan Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen und Strassenprojekt General-Wille-Strasse mit Bushof – werden allfällige Eingaben ausgewertet und der Baubehörde und dem Gemeinderat zur Beurteilung vorgelegt. Nach einer allfälligen Überarbeitung werden der Landabtretungsvertrag, der Gestaltungsplan und der Teilerschliessungsplan der Gemeindeversammlung (voraussichtlich im Dezember 2024) zur Beschlussfassung vorgelegt.

Beerdigungen

Schlumberger, Eugen Gustav

von Meilen ZH + Zürich ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Höschstrasse 7. Geboren am 4. Juni 1933, gestorben am 31. Januar 2024. Die Abdankung findet am Mittwoch, 21. Februar 2024, 14.15 Uhr in der ref. Kirche Meilen statt.

Weber, Ernst

von Meilen ZH + Ebnat-Kappel SG, wohnhaft gewesen in Meilen, Untere Bruech 88. Geboren am 14. Januar 1939, gestorben am 1. Februar 2024.

Wolfensberger-Arm, Rosmarie

von Meilen ZH + Hinwil ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, General-Wille-Strasse 241. Geboren am 21. Mai 1942, gestorben am 1. Februar 2024. Die Beisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Baumberger-Metzger, Therese Philomene

von Zürich ZH + Bichelsee-Balterswil TG, wohnhaft gewesen in Meilen, Ormissteig 7. Geboren am 24. November 1941, gestorben am 2. Februar 2024.

Wir trauern um meine Ehefrau, unsere Mutter, Schwiegermutter und unser Grossmami

Therese Baumberger-Metzger

24. November 1941 – 2. Februar 2024

Klaus Baumberger
Andreas und Katharina Baumberger-Studer
mit Alina, Nik und Emil
Kascha Baumberger
mit Lara und Elina Alakuijala

Die Trauerfeier findet im engen Familien- und Freundeskreis statt.

Traueradresse: Klaus Baumberger, Ormissteig 7, 8706 Meilen



Beschaffung von Defibrillatoren

Die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich hat das bewährte System der First Responder (Angehörige der Berufs- und der Milizfeuerwehr als Ersthelfende bei einem Sanitätseinsatz) zum Bedauern des Gemeinderats Meilen aufgehoben. Statt der heute unterstützenden Einsätze durch die Feuerwehren sollen bei Herz- und Kreislauf-Notfällen freiwillige Laienhelferinnen und Laienhelfer aufgebeten werden, welche auf ein leicht zugängliches Defibrillatoren-Netz zurückgreifen. Die Pilotphase startet bereits im 1. Quartal 2024.

Um in Meilen eine gute Versorgung und eine möglichst kurze Interventionszeit zu gewähren, ist die Verfügbarkeit von Defibrillatoren in der Gemeinde auszubauen.

Der Gemeinderat hat einen Kredit von knapp 50'000 Franken beschlossen, um folgende zehn neuen Standorte mit Defibrillatoren vom Typ LIFEPAK CR 2 auszurüsten:

- Parkplatz Badi Ländeli, Seestrasse 930
- Strandbad Dorfmeilen, Seestrasse 720
- Pumpwerk Meilen, Seestrasse 386
- Strandbad Feldmeilen, Seestrasse 236
- Bushaltestelle beim Bahnhof Herrliberg
- Kindergarten Tobel, Im Tobel 18
- Feuerwehrhaus Toggwil, Herrenweg
- Schützenhaus Meilen, Schützenhausstrasse 31
- Vorderer Pfannenstiel, Herrenweg 600
- Feuerwehrgebäude Meilen, Bruechstrasse 7

/Gemeinde Meilen

Fortsetzung Titelseite

aus dem 17. Jahrhundert. Im 20. Jahrhundert war der See in den Jahren 1914, 1929 und 1963 gefroren. Der inzwischen verstorbene Meilemer Hans Haab schilderte unter dem Titel «Meine früheste Kindheit» Erlebnisse von 1929, als er als Neunjähriger mit dem Vater – gesichert an einer Wäscheleine – noch vor der offiziellen Freigabe zu Fuss von Meilen ans linke Ufer gelangen wollte, doch in der Mitte kehrten Vater und Sohn um, weil ihnen die Geräusche des Eises unter ihren Füßen nicht mehr geheuer waren. Diesen Text trug Susy Brupbacher vor, die auch im späteren Verlauf des Abends noch einige Male als Vorleserin in Erscheinung trat.

Wochenlang Temperaturen unter Null

Selbst die meteorologischen Zusammenhänge wurden erläutert, und das Warten und Hoffen auf eine «Gfrörni» im Jahr 1963 nachvollziehbar gemacht: Es war schon im November sehr kalt gewesen, und auch der Dezember, Januar und Februar warteten mit Temperaturen durchwegs unter Null auf. Mitte bis Ende Januar war es meist zwischen minus 15 und minus 20 Grad kalt – würde es reichen?

Ja: Das Eis wurde am 26. Januar ab Meilen bzw. Horgen seeaufwärts freigegeben und am 1. Februar um 12 Uhr, mit einer Dicke von rund 13 Zentimetern, für den ganzen See. Ein Foto zeigte Professor Röthlisberger von der ETH, der mit vollen 200-Liter-Fässern prüfte, ob das Eis die nötige Tragfähigkeit für bis zu 150'000 Personen aufweise.

Mit Halbschuhen unterwegs

Zeitzeuge Peter Zaugg erinnerte sich



Auf der glatten Fläche vor der Badi Dorfmeilen konnte man Eishockey spielen.

Foto: ETH Archiv

an die brutale Kälte im Militärdienst, wo sogar der Heizofen in der Holzbaracke eingefroren war. Erstaunlich, wie kälteresistent die Menschen damals waren: Auf vielen Fotos sah man Frauen in Nylonstrümpfen und dünnen Halbschuhen, Männer nur mit Wollpullover und Stoffhosen oder Kinder ohne Handschuhe vergnügt in die Kamera blicken.

Eines dieser Kinder – allerdings mit Handschuhen – war «Christöffeli», der damals dreijährige heutige Gemeindepräsident Christoph Hiller. Hans Isler liess ihn fiktive Begegnungen machen mit anderen Meilemern, die Fotos von sich und ihrer Familie auf dem Eis zur Verfügung gestellt hatten, und ChatGPT lieferte dank Künstlicher Intelligenz sogar noch eine herzige Geschichte über Christöffeli und die Seegfrörni.

Real hingegen die Erinnerungen von Rolf Wattinger, der mit den Schlittschuhen nach Stäfa an die Berufsschule flitzte oder von Lehrer Richard Spörri, der heute in Meilen wohnt und damals seine Schüler aus Rüti aufs Eis führte. Werner Wunderli erzählte vom

gefrorenen See als Sportplatz: die Jugendlichen spielten Eishockey auf einem von Bauarbeitern präparierten Spielfeld vor der Badi Dorf, das bis 22 Uhr auf Kosten der Gemeinde mit Flutlicht beleuchtet wurde. Gekauft wurden die nötigen «Iseli», «Schlappen» oder Schlittschuhe natürlich beim «Ise-Buume» im Dorf, bis die begehrten Waren ausverkauft waren.

«Zwanzig Eskimos zur Hilfe angefordert»

Auch Peter Büttner kam zu Wort. Die wenigsten Meilemer dürften gewusst haben, dass er ein begabter Eisschnellläufer war, der ein Jahr nach der Seegfrörni sogar an den Olympischen Spielen in Innsbruck teilnehmen konnte. An der Seegfrörni war er Mitorganisator des Seegfrörni-Laufs, von dem es einen Film zu sehen gab. Leider krachte Büttner unterwegs ungebremst in eine Eisscholle und konnte mit verbogener Kufe nicht mehr bei den Besten des Wettbewerbs mithalten. Aber zum 17. Platz unter 44 Finishern reichte es trotzdem. Sehr herzlich dann ein Auszug «aus den

Verhandlungen des Gemeinderats» von Februar 1963. Dass dieser seine Freude am Ausnahmezustand hatte, zeigte sich an kreativen Ideen: Man habe zehn Jeeps mit Schneepflug angeschafft, zwanzig Eskimos zur Hilfe angefordert, unternehme bald eine Studienreise nach Grönland und erweitere die Landhauszone in der Bauordnung mit einem Bereich für Iglus. Ausserdem taufe man den «Löwen» in «Eisbär» um und beginne damit, ein unterirdisches Strassennetz anzulegen, weil ja schliesslich bald der Linthgletscher wieder wachse.

Dennoch begannen sich die Leute gegen Ende Februar langsam auf den Frühling zu freuen, und als das Betreten der Eisfläche am 8. März verboten wurde und die sibirische Kälte ein Ende nahm, waren die meisten Meilemer damit einverstanden. Auch Margrit Zaugg-Vontobel: Sie hatte lange befürchtet, die Schifffahrt nach ihrer Trauung in der Kirche Meilen am 6. April könne wegen des Eises nicht stattfinden, wie sie erzählte. Zu diesem Zeitpunkt waren aber fast alle Eisplatten bereits im Wasser versunken, und die MS Wädenswil hatte am 22. März eine erfolgreiche «Jungfernfahrt» im freien Wasser hinter sich gebracht, sodass das frisch vermählte Ehepaar Zaugg die Rundfahrt mit seinen Gästen wie geplant geniessen konnte.

Nach diesem schönen Happy End und viel Applaus für die Vortragenden wandten sich die Besucherinnen und Besucher dem angekündigten «passenden Apéro» zu: Es gab Glühwein, Punsch und heisse Marroni und ganz bestimmt noch viele weitere private Seegfrörni-Geschichten.

/ka

Wer stirbt, erwacht zum ewigen Leben.
Franz von Assisi

Ganz still und leise ohne ein Wort, gingst du von deinen Lieben fort. Meilen, im Februar 2024
Du hast ein gutes Herz besessen, nun ruht es still, doch unvergessen.
Es ist so schwer, es zu verstehen, dass wir dich niemals wieder sehen.

Traueranzeige und Danksagung

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem treu besorgten Vater, unserem Grosspapi, Urgrosspapi, Bruder, Schwager und Onkel

Ernst Weber-Nay

14. Januar 1939 – 1. Februar 2024

Nach einem reich erfüllten Leben durftest du nun in unserem Beisein friedlich einschlafen. Du wirst uns fehlen und immer in unseren Herzen bei uns sein.

In liebevoller Erinnerung

Rita Weber-Nay
Max Weber
Ruth Weber
Joy Weber mit Nayla Mia
Jill Weber
Marteli Pedretti
im Namen aller Verwandten, Freunde und Bekannten

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die sich mit uns in tiefer Trauer verbunden fühlen und ihre Anteilnahme auf vielfältige und liebevolle Weise zum Ausdruck brachten. Ein besonderer Dank geht an Frau Dr. med. D. Tyercha für die langjährige Betreuung.

Traueradresse: Rita Weber-Nay, Untere Bruech 88, 8706 Meilen

Weine nicht, weil es vorbei ist, sondern lache, weil es so schön war.
Mark Twain

Feldmeilen, 31. Januar 2024

Traurig nehmen wir Abschied von meinem geliebten Ehemann, unserem liebevollen Vater und Schwiegervater

Eugen Gustav Schlumberger

4. Juni 1933 – 31. Januar 2024

Nach einem reicherfüllten Leben durfte er friedlich einschlafen. Er starb liebevoll umsorgt in der Pflegeabteilung Tägerhalde in Küsnacht.

Wir werden Dich in dankbarer Erinnerung behalten.

In stiller Trauer:
Ruth Schlumberger
Marc und Nicole Schlumberger
Philipp Schlumberger und Irene Schmidig
Anverwandte

Trauerfeier: Mittwoch, 21. Februar um 14.15 Uhr, reformierte Kirche Meilen. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man der Blindenhundeschule Allschwil, IBAN CH47 0900 0000 4000 1275 0 (PC 40-1275-0) oder der Zürcher Sehhilfe, IBAN CH17 0900 0000 8000 2421 8.

Traueradresse: Ruth Schlumberger, Höschstrasse 7, 8706 Feldmeilen

Ratgeber

Neurodermitis: Tipps für Kleidung

Die Wahl der Kleidung ist nicht immer einfach – erst recht nicht bei heikler Haut oder Neurodermitis (atopischem Ekzem). Es gibt Materialien, die besser geeignet sind als andere und Tipps zum Waschen der Kleidung.

Egal ob synthetisch oder natürlich: Grundsätzlich sind alle fein gewebten, glatten Materialien ideal für heikle Haut – auch bei atopischem Ekzem, also Neurodermitis. Weitere hautverträgliche Eigenschaften: temperaturregulierend sowie feuchtigkeitsaufnehmend und -abtransportierend.

Baumwolle ist gut, solange sie nicht nass wird

Geeignet ist etwa Baumwolle, denn sie ist luftdurchlässig und nimmt Feuchtigkeit gut auf. Bei schweisstreibenden Tätigkeiten jedoch besser auf Baumwolle verzichten, weil der Stoff sich zu sehr vollsaugt.

Leinen in glatter Form ist sehr angenehm und reizarm für die Haut. Auch Halbleinen, also Leinen gemischt mit Baumwolle, eignet sich gut.

Glatte Seide ist ebenfalls angenehm zu tragen. Das Material ist sehr leicht und hat ausserdem einen kühlenden Effekt.

Viskose, Modal, Rayon: je nachdem

Auch Viskose fühlt sich auf der Haut sehr angenehm, luftig und locker an. Aber der Stoff wird aus Zellulose hergestellt, und je nach Verfahren (siehe weiter unten) ist er für Neurodermitis-Betroffene trotzdem nicht ideal. Auch Modal, Lyocell und Rayon sind Zellulose-Stoffe, die sehr weich und atmungsaktiv sind. Doch auch hier kann der Stoff je nach Herstellungsart nicht geeignet sein.

Bei Kaschmirwolle auf die Verarbeitung achten

Kaschmirwolle (oder Cashmere) fühlt sich auf der Haut sehr weich an, bindet Feuchtigkeit sehr gut und leitet sie nach aussen ab. Ausserdem besitzt die Faser wärmeregulierende Eigenschaften, was für Neurodermitis-Betroffene ideal ist. Auch hier gilt aber: Das Herstellungsverfahren kann sich negativ auswirken. Merinowolle hat ähnliche Eigenschaften wie Cashmere; auch hier ist auf die Verarbeitung zu achten. Silberfäden haben einen antibakteriellen Effekt und sind temperaturregulierend. Darum werden sie häufig in Kleidung für Babys und Kleinkinder verarbeitet.

In der nächsten Woche erklären wir, welche Stoffe grundsätzlich bei empfindlicher Haut weniger gut geeignet sind und worauf Betroffene ausserdem achten müssen.

/aha! Allergiezentrum Schweiz

Ein Feuerwerk der Klänge

Unvergesslicher Liederabend mit den Swiss Tenors & Friends

MITTWOCH
GESELLSCHAFT
MEILEN

Co-Präsident Alain Chervet eröffnete das Jubiläumsjahr der Mittwochgesellschaft, die stolze 175 Jahre besteht, und war erfreut, dass es endlich geklappt hatte, die «Swiss Tenors» für ein abendfüllendes Konzert zu engagieren.

Die Swiss Tenors, bestehend aus den Tenören Enrico Orlandi und Andri Calonder, begleitet am Piano von André Desponds, entführten das Publikum im gut besuchten Jürg-Wille-Saal am Freitag vor einer Woche in eine Welt der musikalischen Vielfalt von Klassik bis hin zu unvergesslichen Filmthemen.

Beeindruckend, kraftvoll, facettenreich und bezaubernd

Der Abend unter dem Titel «Chapagner für die Ohren» begann mit einer kraftvollen Interpretation des «Godfather Theme» aus dem Film «Der Pate», und ab diesem Moment wurde das Publikum auf eine fesselnde musikalische Reise mitgenommen.

Ein beeindruckender Tribut an Verdi (aus «Rigoletto», «La Traviata», «Aida») setzte den emotionalen Ton für den Abend, gefolgt von Bizets Habanera-Arie aus «Carmen», die eine lebendige Atmosphäre schuf. Die bezaubernde Melodie von Rossinis «La Danza» füllte den Saal, während die erfahrene Akkordeonistin und Sängerin Christine Schmid die Bühne betrat und die Tenöre meisterhaft unterstützte.

Christine Schmid beeindruckte das Publikum mit einer einzigartigen Kombination aus Akkordeonklängen und einer facettenreichen Stimme. Ihr breit



André Desponds, Andri Calonder, Christine Schmid und Enrico Orlandi (v.l.) bestritten am Freitag vor einer Woche erstmals gemeinsam ein Konzert. Foto: zvg

gefächertes Repertoire, besonders in französischen Chansons der 1910er- bis 1940er-Jahre, liess Marlene Dietrichs «Lili Marleen» und Edith Piafs unvergessliche Hits wie «No, je ne regrette rien» und «Milord» wieder aufleben. Auch Rudi Schuricks Welterfolg «Capri-Fischer» versetzte das Publikum in eine längst vergangene goldene Ära der Musik.

Melodien wie «Du hast Glück bei den Frau'n, Bel Ami!» und «Mein kleiner grüner Kaktus» begeisterten auch, weil sie von passenden romantischen Gesten begleitet wurden. Bei «Ich küsse Ihre Hand, Madame» sorgten Rosen, die ins Publikum geworfen wurden, für eine bezaubernde Atmosphäre. Klassiker wie «Veronika, der Lenz ist da» und «Seemann, lass das Träumen» wurden ebenso einfühlsam präsentiert wie das heimische «Ich han en Schatz am schöne Zürichsee», das natürlich nicht fehlen durfte.

Ein Meister der Improvisation

Ein Höhepunkt des Abends: Der Pianist André Desponds sorgte mit einer beeindruckenden Improvisation der Geburtstagsmelodie «Happy Birthday» am offenen Flügel für eine grosse Überraschung. Seine fesselnde Darbietung zwischen Genie und Wahnsinn setzte einen wahrlich genialen Auftakt für das Jubiläumsjahr der Mittwochgesellschaft!

Die Swiss Tenors betreten anschliessend erneut die Bühne und präsentierten das «Love Theme from Romeo and Juliet», auch bekannt als «A Time for us». Der Abend setzte sich fort mit dem «Maria»- und «Tonight»-Lied aus Bernsteins «West Side Story» sowie dem mitreissenden, von der charmannten Christine Schmid inszenierten Lied «Meine Lippen, sie küssen so heiss» aus der Operette «Giuditta».

Weiter ging es mit einer verblüffenden Improvisation von André Desponds.

Seine umfassende musikalische Sensibilität und die Fähigkeit, in kürzester Zeit faszinierende Symbiosen aus den unterschiedlichsten Stücken zu kreieren, zeichnen ihn aus. Seiner Reputation als einer der besten zeitgenössischen Improvisatoren wurde er mehr als gerecht. Das Publikum verlangte nach Wiener Kaffeehaus-Liedern und Gershwins Stücken, und André Desponds erfüllte die Wünsche umgehend. Die Zuhörer wurden musikalisch ins alte Wien entführt, unterbrochen durch Gershwins «Rhapsody in Blue» und gelegentlich einige Takte von «Happy Birthday».

Enrico Orlandi, Andri Calonder und Christine Schmid beendeten den Abend mit einer kraftvollen Interpretation von «You'll never walk alone» von Gerry and the Pacemakers und dem bewegenden Stück «My Way» von Frank Sinatra. Das Publikum quittierte das Konzert mit einer Standing Ovation.

Eine echte Premiere

Fulminanten Abschluss des Abends bildete die Zugabe, eine gelungene Kombination aus dem neapolitanischen Volkslied «O sole mio» des einen Tenors und Elvis Presleys «It's now or never» des zweiten Tenors. Die Swiss Tenors & Friends entfachten wahrlich ein Feuerwerk der Klänge! Zum Schluss des Konzerts wurde dem Publikum übrigens verraten, dass das Zusammenspiel mit André Desponds ein langegehegter Wunsch der Swiss Tenors war, der nun erstmals erfüllt wurde. Der erste abendliche Anlass im Jubiläumsjahr der Mittwochgesellschaft war also nicht nur ein Erfolg, sondern auch eine echte Premiere.

/mgm

Sicher und strategisch auf Kurs

Erfolgreiches Geschäftsjahr 2023

RAIFFEISEN

Die Raiffeisenbank rechter Zürichsee erzielte im vergangenen Jahr einen Gewinn von 3,8 Millionen Franken und investiert weiterhin in die Kundennähe.

Die Bank kann auf ein äusserst erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken und einen Jahresgewinn von 3,8 Mio. Franken ausweisen (plus 35% gegenüber dem Vorjahr). Dieser wird zum grossen Teil thesauriert, fliesst also in die eigenen Reserven.

Zum erfreulichen Gewinn beigetragen haben insbesondere das Zins- und das Hypothekengeschäft. Das Volumen der Hypotheken ist von 1416 Mio. (2022) auf 1485 Mio. Franken gewachsen, was einem Anstieg von 4,9%

entspricht. Auch die Kundeneinlagen sind um 3,3% gestiegen.

Die erfreuliche Ertragsituation der Raiffeisenbank rechter Zürichsee zeigt sich auch beim Blick auf das Zinsengeschäft, wo sich der Nettoerfolg um 6,4 Mio. auf 22,8 Mio. Franken erhöht hat (plus 39%). Erwartungsgemäss sind aufwandseitig vereinzelte Kostenpositionen höher als im Vorjahr, so ist der Personalaufwand gestiegen (plus 5,9%). So wurden unter anderem die Beratungsteams personell verstärkt. Die Cost-Income-Ratio, die für das Verhältnis von Aufwand und Ertrag steht, unterstreicht mit einem sehr guten Wert von 43,3% (50% im Vorjahr) die Kosteneffizienz der Genossenschaftsbank.

Wachstum im Bilanzgeschäft

Das Vertrauen der Kundinnen und Kunden bildet sich auch in den weiter gewachsenen Kundeneinlagen ab, die im vergangenen Jahr auf 1682 Mio.

Franken (plus 3,3%) gestiegen sind. Positiven Einfluss auf das Wachstum des Geschäftsvolumens hat auch das Hypothekarvolumen, das mit 69 Mio. Franken (plus 4,9%) ebenfalls zugenommen hat. Dank einer umsichtigen Kreditpolitik bestand bei der Raiffeisenbank rechter Zürichsee zum Jahresende kein erhöhter Wertberichtigungsbedarf für gefährdete Forderungen.

Sicher und kapitalstark

Die Kapitalsituation der Raiffeisenbank rechter Zürichsee ist sehr gut und wird durch den Jahresgewinn von 3,8 Mio. Franken erneut gestärkt. Denn der Gewinn verbleibt – bis auf die Verzinsung der Anteilscheine der Genosschafterinnen und Genosschafter – als Reserve im Unternehmen, was die Genossenschaftsbank zu einer sicheren und kapitalstarken Bank macht.

Das Genossenschaftsmodell und die

damit verbundene Nähe zu ihren Kundinnen und Kunden machen Raiffeisen unverwechselbar. Die Bank bietet in vielerlei Hinsicht Mehrwerte für ihre Mitglieder und die Gesellschaft. So profitieren die 16'545 Genosschafterinnen und Genosschafter der Raiffeisenbank rechter Zürichsee von Vorteilen in Form von vergünstigten Bankprodukten, der Verzinsung von Anteilscheinen oder Mitglieder-vorteilen wie kostenlose Eintritte in Museen oder stark reduzierte Ski-Tageskarten. Insgesamt 50'000 Franken hat die Raiffeisenbank in das Engagement für die Gesellschaft investiert, zum Beispiel über Spenden, Vergabungen und regionale Sponsorings. Auch in Form von Steuern leistet die Raiffeisenbank rechter Zürichsee dieses Jahr mit 2,5 Mio. Franken einen essenziellen Beitrag für die Gesellschaft.

/zvg



Leserbrief



AHV retten, nicht ruinieren

Der Meilemer Sozialvorstand und Kantonsrat Hanspeter Göldi (SP) plädiert in einem Leserbrief im Meilener Anzeiger von letzter Woche für eine 13. AHV-Rente. Dabei ist unsere AHV als wichtigstes Sozialwerk schon heute nicht nachhaltig gesichert: Bereits 2030 können die Erwerbstätigen auch nach heutigem System unsere AHV nicht mehr finanzieren.

Nun wollen SP und Gewerkschaften mit einer 13. Rente und damit zusätzlichen fünf Milliarden Ausgaben die AHV noch viel weiter in Schieflage bringen. Und zwar durch ein höchst unsoziales Giesskannensystem, welches vor allem der erwerbstätige Teil der Bevölkerung durch zusätzliche Lohnabzüge und höhere Mehrwertsteuern bezahlen soll. Während sich auch die reichsten Rentner die 13. AHV einstecken dürfen, sind vor allem Familien und Alleinerziehende die Leidtragenden. Geschöpft wird der Mittelstand, der heute schon mit hohen Mieten und steigenden Krankenkassenprämien zu kämpfen hat. Ist das jetzt die vielbemühte Solidarität, von der die Linken immer sprechen?

Eine 13. AHV-Rente bekämen auch all jene Rentner, die darauf nun wirklich nicht angewiesen sind. Und ist es nicht geradezu zynisch, dass Gutsituierte mit einer hohen AHV-Rente eine höhere 13. Rentenzahlung erhalten als jene, die eine tiefe Rente beziehen? Im Gegensatz zu den Ergänzungsleistungen käme die 13. AHV-Rente nicht gezielt jenen Personen zugute, die sie benötigen. Sie würde vielmehr auch an ehemalige Topverdiener verschleudert. Ich kann nicht nachvollziehen, warum ausgerechnet reiche Rentner auf Kosten der werktätigen Bevölkerung am stärksten profitieren sollen. Darum empfehle ich am 3. März ein Nein zu dieser unfairen, sozial nicht vertretbaren Initiative.

Thomas Matter, Nationalrat, Meilen

25 Jahre unermüdlicher Einsatz für die Kita Sternen

Nicole Bär feiert Jubiläum



Nicole Bär, die Leiterin der Kita Sternen, engagiert sich seit der Eröffnung der Kita 1998 interessiert und aufmerksam für Kleinkinder.

Nach einer kaufmännischen Lehre liess sich Nicole Bär als Kleinkindererzieherin (heute «Fachfrau Betreuung») ausbilden, bevor sie in der Pionier- und Gründerzeit des Vereins für familienergänzende Einrichtungen (FEE) in der Kita Sternen ihre Tätigkeit aufnahm.

Stetig hat sie sich weitergebildet, dies sowohl in Bezug auf die Entwicklung und Pädagogik der Kleinkinder wie auch in Führungsaufgaben. Seit 2016 leitet sie die Kita. Auch die Ausbildung



Nicole Bär arbeitet seit 1998 in der Kita Sternen und leitet sie seit 2016. Foto: zvg

der Lernenden ist ihr ein grosses Anliegen. Für mindestens 25 Jugendliche

war sie kompetente Ausbilderin und begnadete Zuhörerin bei der fachlichen und menschlichen Begleitung von Babys und Kleinkindern.

Mit ihrer Offenheit gegenüber Neuerungen, gepaart mit ihrem Anspruch an Qualität in der Betreuung, war es dann nur eine logische Entwicklung, dass Nicole Bär die Ausbildung von Studierenden zur Kindheitspädagogin oder zum Kindheitspädagogen HF mitverantwortet.

Nicole Bär's Fachkompetenz und fröhliche Warmherzigkeit schaffen viel Vertrauen im Alltag, und sie versteht es wunderbar, zusammen mit ihrem Team für die betreuten Kinder ein familiäres Umfeld zu schaffen, sie geduldig zu fördern ohne zu überfordern und ihr feines Sensorium für ihre Bedürfnisse spielerisch einzusetzen – hoffentlich noch viele weitere Jahre!

/saf

Kinder eroberten die Bühne

Dieser Abend ist wahrlich unvergesslich



Am letzten Freitag verwandelte sich die Schule Feldmeilen unter dem Motto «Viva la Musica!» in eine Bühne der Kreativität und Musikalität.

Die jeweils einmal im Jahr durchgeführte «Erzählnacht» entfachte die Fantasie der Kinder des Kindergartens und der Unterstufe mit zauberhaften Geschichten rund um das faszinierende Thema Musik.

Sich selbst übertreffende Mittelstufe

Doch das war noch lange nicht alles.

Die Mittelstufe übertraf sich selbst: Über 30 begeisterte Kinder schrieben gemeinsam mit den Gründern von «SongCamp», Szabina und Mike, einen packenden Rap. Gleichzeitig entwarfen die Schülerinnen und Schüler ein stylisches Outfit, das ihre Persönlichkeit und Kreativität widerspiegelte. Der Höhepunkt des Abends war erreicht, als die Kinder voller Stolz in ihren Outfits ihren selbstkomponierten Song zum Besten gaben. Die mitreisende Energie und Begeisterung der jungen Talente erfüllten den Raum, und jeder ergreifende Moment wurde sorgsam in einem Video festgehalten.

Ein bezaubernder Film

Anschließend zauberte SongCamp aus den Aufnahmen einen beeindruckenden Film, der den Kindern als Download zur Verfügung gestellt wur-

de. Somit bleibt der Abend nicht nur im Gedächtnis, sondern die Schülerinnen und Schüler verfügen auch über auch ein visuelles Andenken an ihre Performance.

Das Elternforum sorgte für ein spannendes Beisammensein mit Glühwein und Punsch für alle anwesenden Eltern. Die gemütliche Atmosphäre wurde von den Eltern sehr geschätzt, und so wurde die Erzählnacht zu einem unvergesslichen Gemeinschaftserlebnis für Gross und Klein.

Die Erzählnacht in der Schule Feldmeilen erweckte nicht nur Geschichten zum Leben, sondern zeigte ausserdem, wie wichtig es ist, Kinder in ihrer Kreativität zu fördern. Es war ein Abend voller Spass, Musik und unvergesslicher Momente, der den Kindern eine Bühne für ihre Träume bot.

/nkl

Neulich in Meilen



Let's dance!

Neulich sass ich in der Bar und trank ein Bier. Roger hielt mir seines hin. Die Gläser klirrten. Er eröffnete das Gespräch. «Es wird getanzt in unserer Gemeinde.» – «Ist doch grossartig», stimmte ich ins Thema ein. «Alle können tanzen! Kein Alter und keine Beeinträchtigungen hindern daran, sich zur Musik zu bewegen.» Der Artikel über «Darf ich bitten?» in Meilen hat auch mich begeistert. Und Roger fuhr fort: «Aber auch da scheint es einen gewissen Männermangel zu geben. Der eine musste im Wechsel mit vier Frauen tanzen.» – «Das hält fit», meinte ich darauf. Roger aber setzte nach: «Eine Frau hat sogar gesagt, lieber keinen Mann als einen, der nicht tanzen kann.» – «Die hatte ein klares Auswahlkriterium.» – «Zum Glück ist das nicht bei allen Frauen so. Ich hätte keine Chance in der Damenwelt.» Roger schien tatsächlich aufzuatmen. «Man muss ja nicht klassische Schritte beherrschen, um tanzen zu können.»

– «Wie meinst du das?» – «Ich gehe immer am letzten Samstag im Monat an die Oldies Night. Da laufen die klassischen Disco-Hits.» – «Ja, da muss man keinen Walzer können.» – «Das finde ich das Schöne an der Disco. Du kannst nichts falsch machen. Der einzige Fehler, wenn man so will, den du machen kannst, ist, dich nicht zur Musik zu bewegen.» Roger verzog das Gesicht. «Ich weiss nicht. Ich habe immer das Gefühl, das sieht komisch aus bei mir.» – «Es sieht immer nach dir aus. Das aber ist bestimmt nicht falsch oder schlecht.» Ich wurde ganz enthusiastisch. «Oft sehe ich in der Disco Jugendliche, die eigentlich gerne tanzen würden, sich aber nicht trauen. Denen würde ich am liebsten zurufen: Legt los! Ihr könnt nichts falsch machen. Das ist euer Leben, euer Tanz. Geniesst es jetzt. Es kommt nicht zurück.» – «Mensch», staunte Roger, «du kommst ja richtig ins Feuer.» – «Für mich ist das Tanzen zu einem Sinnbild fürs Leben geworden. Wenn du immer nur am Rand der Bühne stehst, bleibst du Zuschauer auch in deinem eigenen Leben.» – «Noch ein Bier?», warf Jimmy dazwischen. «Nein danke», sagte ich schnell. «Ich muss weiter.» Ich zahlte und sagte: «Bis in einer Woche», und während er Roger noch eine Stange hinstellte, antwortete Jimmy: «Bis nächste Woche.» Das kann man von den Menschen bei «Darf ich bitten?» lernen, dachte ich draussen. Sie wissen, dass sie nichts zu verlieren haben.

/Beni Bruchstück



Bauprojekte

Bauherrschaft: Urs und Stefanie Eugster, Wiesenrain 3, 8704 Herrliberg. Projektverfasser: CARETTA.FISCHER architekten, Bahnhofstrasse 8, 8700 Küsnacht: Ersatz Einfamilienhaus/Neubau Zweifamilienhaus / Sammelgarage, Vers.-Nr. 1151, Kat.-Nr. 12622 (ex Kat.-Nr. 6009), Untere Bruech 125, 8706 Meilen, W 2.2

Die Baugesuche liegen während **zwanzig Tagen** ab Ausschreibedatum bei der

Hochbauabteilung Meilen, Bahnhofstrasse 35, 8706 Meilen, auf. Begehren um Zustellung des baurechtlichen Entscheides können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des baurechtlichen Entscheids (§§ 314 – 316 PBG).



Baubauabteilung



Privatschule oder Internat?

Wir beraten Sie kostenlos. **In Ihrer Nähe in Meilen.**

Seit 1940

T +41 44 261 74 70
www.privatschul-beratung.ch



General-Wille-Str. 127 · 8706 Feldmeilen · Tel. 044 923 04 15

Der Nachwuchs setzte sich durch



Saskia Büchi (links) und Luka Stojanovic.

Foto: zvg



Die Kämpfer und Kämpferinnen des Jiu-Jitsu- und Judo-Clubs Meilen (JJC) konnten am Zürcher Nachwuchsturnier in Regensdorf eine Gold-, eine Silber- und drei Bronzemedailien erkämpfen.

Die Meilemer Teilnehmer waren Kian Rytz, Luis Huber, Luka Stojanovic, Saskia Büchi und Jan Beschmann. Betreut wurden die Judokas von Daniel Häring und Michael Sutter.

Als erste durften Jan und Kian kämp-

fen. Es war für beide das erste Turnier überhaupt. Jan trat an im Ju-Jitsu-Fighting, Altersklasse U18, und Kian im Judo, Altersklasse U9. Jan konnte die ersten zwei Kämpfe schnell für sich entscheiden, verletzte sich aber selbst bei einem Wurf und musste Forfait geben. Mit den gewonnenen zwei Kämpfen konnte er sich dennoch die Bronzemedaille sichern. Kian durfte vier Mal kämpfen und gewann mit grossem Einsatz zwei Mal, was ihm die Silbermedaille sicherte. Luis und Luka konnten sich eine Bronzemedaille und viel Wettkampferfahrung holen. Saskia setzte sich gegen sehr starke Gegnerinnen durch und gewann überlegen die Goldmedaille.

/dhä

Aphorismen von Gerlinde Nyncke

Die in Berlin geborene Gerlinde Nyncke (1925–2007) war praktische Ärztin und Psychotherapeutin. Sie lebte mit ihrer Familie im hessischen Königstein, wo ihr aber für die Ausübung ihres Berufes als Mutter von vier Söhnen keine Zeit blieb. Für ihre Aphorismen wurde sie bereits 1981 mit einem Lyrikpreis ausgezeichnet.

/pkm

Am schöpferischsten ist der Mensch im Aufruhr der Gedanken und Gefühle.

Auch die Geburt eines geistigen Werkes ist oft mit Schmerzen verbunden.

Auch seelische Nackenschläge können lebensgefährlich sein.

Auch was mit Liebe gesät, gedeiht nur auf fruchtbarem Boden.

Gelungener Jahresauftakt für den SCM



Das Jahr begann für den Schwimmclub Meilen mit zwei sehr guten Wettkämpfen, dem Hallenjugendtag der Nachwuchsschwimmer in Oerlikon sowie den Reykjavik International Games in Island, bei denen die Athleten der ersten Mannschaft teilnahmen.

Sowohl der Nachwuchs als auch die erste Mannschaft erzielten sehr gute Resultate und brachten einige Medaillen nach Hause.

Am Hallenjugendtag schwamm eine grosse Delegation von 41 Meilemer Athleten um Siege, Limiten für die Nachwuchsmeisterschaften und neue Bestzeiten. Die Ziele der Coaches Dario Taraboi und Fiona Rüttimann wurden von den Schwimmern kräftig in die Tat umgesetzt: insgesamt konnten zehn Limiten von fünf Athleten unterboten

werden, weiter gewannen sechs Athleten und eine Staffel 14 Medaillen. Die erfolgreichsten Meilemer waren die Brüder Philipp (2 Gold, 1 Silber, 1 Bronze) und Moritz (3 Gold) Lauschke, die gemeinsam die Hälfte aller Meilemer Medaillen holten. Coach Dario Taraboi zeigte sich zufrieden mit der Leistung seiner Athleten, vor allem nach den harten Trainings in den ersten Jahreswochen. Die vielen Bestzeiten der Nachwuchsschwimmer zeigen einen grossen Leistungsaufschwung der ganzen Mannschaft.

Nur ein Wochenende später reiste die erste Mannschaft in Begleitung von Jungtrainerin Maria Cuciurean und dem Schwimmclub Thalwil nach Island, um an den Reykjavik International Games teilzunehmen. Auch im hohen Norden konnten die Meilemer Athleten überzeugen. Bei vielen umkämpften und konkurrenzreichen Wettkämpfen gewannen die Meilemer insgesamt elf Medaillen in der Kategorie 15 Jahre und jünger sowie vier Medaillen in der offenen Kategorie.

Die erfolgreichsten Nachwuchsathe-

ten waren Noah Galli mit sechs Medaillen (5 Gold, 1 Bronze) sowie Luka van der Merwe mit fünf Medaillen (2 Gold, 3 Silber) in der Kategorie 15 Jahre und jünger. In der offenen Kategorie gewann Kay-Lyn Löhr mit sehr guten Leistungen vier Medaillen, darunter eine Goldmedaille über 200 Meter Brust. Mit ihrer Siegerzeit unterbot sie zudem die geforderte Limitezeit für die Jugend-Europameisterschaft im Juli in Litauen. Auch die restlichen Schwimmer der achtköpfigen Delegation zeigten tolle Leistungen und konnten alle mindestens eine neue Bestzeit aufstellen. Auch Coach Cosmin Cuciurean zeigte sich mehr als zufrieden mit den Leistungen.

Das Jahr 2024 begann für den Schwimmclub Meilen mit sehr guten Resultaten im In- und Ausland. Mit den kommenden Trainingslagern der ersten Mannschaft in Pardubice (Tschechische Republik) sowie der Nachwuchs- und Jugendmannschaft in Tenero können die Athleten diese tollen Leistungen hoffentlich weiterhin steigern.

/mboe

Ideale Bedingungen und 128 Teilnehmende



Am Sonntag, 21. Januar fand das 3. Zürichsee-Fähre-Volksskirennen im Hoch-Ybrig statt.

Der Kurs wurde vom Rennchef Christian Suter ausgesteckt, um neun Uhr konnten alle Fahrer den Pistenverlauf besichtigen. Trotz leicht bewölktem Himmel fand das Volksskirennen unter idealen Bedingungen statt, mit 128 Teilnehmern auf der bestens präparierten Piste.

Der Skiclub kann auf ein unfallfreies Rennen zurückblicken. Ein halbes Dutzend Fahrer ist ausgeschieden. Am Nachmittag wurden an der Rangverkündigung auf der Terrasse des Restaurants Bärghus die strahlenden Sieger gefeiert und mit Preisen geehrt. Mit einer Zeit von 00:46:81 fuhr Severin Mahler vom Skiclub Fischenthal die schnellste Zeit des Tages.



Strahlende Sonne und strahlende Sieger auf der Terrasse des Restaurants Bärghus.

Foto: zvg

Auch in diesem Jahr konnte dank dem tatkräftigen Einsatz der vielen Helferinnen und Helfer ein reibungsloser Ablauf gewährleistet werden. Ein herzlicher Dank geht an die Sponsoren Zürichsee-Fähre, Chrigi's Sport

Shop und Delica, die das Rennen unterstützt haben.

Ausführliche Rangliste:
www.skiclub.ch

/lap

Liebe Meilemerinnen, liebe Meilemer

Grosse, breite Dächer wie dasjenige unseres Gemeindehauses (im Hintergrund) oder diejenigen der Hohenegg-Klinik haben Symbolkraft. Sie bieten Schutz und Geborgenheit und sie schaffen darunter Raum für neues, eigenverantwortliches Leben. Für mich sind Dächer ein starkes Leitbild für mein Verständnis von guter und ausgewogener Sozialarbeit.

Ich freue mich, wenn Sie mein Engagement unterstützen und mir bei der **Ersatzwahl für die Sozialbehörde vom 3. März** erneut Ihre Stimme geben.

FELIX LOCHER, Rechtskonsulent, Mitglied der Sozialbehörde von 2014–2018, Mitglied der FDP, verheiratet



HGM.ch
Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

Unser Mitglied – Ihre Winzer IN MEILEN

SCHWARZENBACH WEINBAU 1912

www.reblaub.ch Weinbau Schwarzenbach | Alain Schwarzenbach & Marilen Muff

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen

www.ref-meilen.ch

Freitag, 9. Februar

18.45 Von Herz zu Herz, Bau Pfr. Erich Wyss, Sozialdiakonin Heike Kirschke

Sonntag, 11. Februar

9.45 Gottesdienst, Kirche Pfr. Daniel Eschmann

Mittwoch, 14. Februar

19.00 Andacht zum Aschermittwoch mit Taizé-Friedensgebet, kath. Kirche, Meilen

KATH. KIRCHE ST. MARTIN MEILEN

www.kath-meilen.ch

Samstag, 10. Februar

16.00 Eucharistiefeier ital./dt.

Sonntag, 11. Februar

10.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 14. Februar Aschermittwoch

19.00 Eucharistiefeier und Aschenausteilung mit Liedern der Gruppe «Taizé-Friedensgebet», zu Gast ist die ref. Schwestergemeinde. Der Gottesdienst am Morgen fällt aus.

Donnerstag, 15. Februar

10.00 Andacht in der Platten Meilen

Familie mit zwei Kindern **sucht zum Kaufen**

Wohnung oder Haus

ab 4 1/2 Zimmer bis 1,8 Mio. Franken. In Meilen, Herrliberg, Erlenbach oder Zollikon.

Telefon 079 947 20 20

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG
Bahnhofstrasse 28
Postfach 828 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

79. Jahrgang

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 8400 Exemplare

Abonnementspreise für Meilen:

Fr. 100.– pro Jahr

Fr. 120.– auswärts

Fr. 1.22/mm-Spalte

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr

Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Veranstaltungen

Ökumenisch beten in der Passionszeit

reformiert_katholisch Kirchen in Meilen

Die reformierte und die römisch-katholische Kirche Meilen feiern in der Passionszeit gemeinsam ökumenische Taizé-Friedensgebete.

Gemeinsam für den Frieden beten – das gehört zu den wichtigsten Aufgaben aller Kirchen. Besonders in Zeiten, wo Kriege in unmittelbarer Nähe wüten. Das Evangelium von Jesus Christus erinnert uns stets daran, dass Aggression und Gewalt keine Lösungen für menschliche Probleme sind. Vielmehr gilt das Wort Jesu aus der Bergpredigt: «Selig sind, die Frieden stiften, sie werden Töchter und Söhne Gottes genannt werden.» (Mt 5,9)

In der Passionszeit vor Ostern besinnen sich die Kirchen darauf, wie Jesus Christus im Verzicht auf Aggression und Gewalt die Bosheit der Menschen

erdulden und erleiden musste, deren Schuld auf sich genommen und durch seine Liebe der Welt Erlösung und Frieden gebracht hat. Ein Mysterium, das seine Wirkkraft immer wieder neu entfaltet.

Herzensgebete singen und meditieren

In den Taizé-Friedensgebeten kann man in der Passionszeit in dieses Mysterium eintauchen, musikalisch begleitet von den Taizé-Gesängen. Es sind Herzensgebete, die oftmals nur einen kurzen Bibelvers oder ein Gebetswort singend repetieren und meditieren. Die einprägsamen Melodien und die Wiederholung der Worte unterstützen dabei, in das Mysterium Jesu Christi einzutauchen und um den Frieden in der Welt zu beten. Wer gerne singt und in der Ansinggruppe der Friedensgebete mitmachen möchte, melde sich bitte an unter www.ref-meilen.ch bei Barbara Meldau.

Den Auftakt bildet der Aschermittwochsgottesdienst mit Friedensgebet

unter römisch-katholischer Leitung, zu dem auch alle Reformierten herzlich eingeladen sind. Die folgenden drei Taizé-Friedensgebete an Mittwochabenden stehen unter reformierter und römisch-katholischer Leitung.

Die einzelnen Anlässe

Aschermittwochsgottesdienst, 14. Februar, 19.00 Uhr: katholische Kirche, mit Pfarradministrator Mathias Zihlmann und Claudio Cimaschi, katholischer Diakon.

28. Februar, 18.30 Uhr: reformierte Kirche, mit Pfarrer Erich Wyss und Pfarradministrator Mathias Zihlmann.

6. März, 18.30 Uhr: katholische Kirche, mit Pfarradministrator Mathias Zihlmann und Pfarrer Daniel Eschmann.

20. März, 18.30 Uhr: reformierte Kirche, mit Pfarrer Marc Stillhard und Adrienne Hochuli, katholische Seelsorgerin.

Eltern-Kind-Singen im Frühling

reformierte kirche meilen



Elki freut sich auf den Frühling.

Foto: Petra Steiner

Der musikalische Elch Elki freut sich darauf, nach den Sportferien wieder mit Klein und Gross zu singen und zu musizieren.

Jeweils am Dienstag- und am Mittwochvormittag lädt Elki Kinder bis zum Kindergartenalter mit ihren Eltern oder Grosseltern zum gemeinsamen Musizieren ein. Spielerisch werden Finger- und Abzählverse, Jahreszeiten- und Tanzlieder, alte und neue Kinderlieder gelernt. Die Erwachsenen singen, spielen und tanzen zusammen mit den Kindern.

In jeder Lektion gibt es ausserdem einen Moment der Besinnung bei Kerzenschein, und manchmal wird eine kurze Geschichte erzählt. ElKi-Singeleiterin Barbara Meldau gestaltet die Stunden mit viel Feingefühl und musikalischem Enthusiasmus.

Die Anmeldefrist für das ElKi-Singen im Frühling läuft noch bis zum 29. Februar. Barbara Meldau freut sich auf bekannte und neue Gesichter. Das Singen ist offen für alle, die sich auf den Frühling einstimmen möchten.

Termine der Dienstagsguppe: 5., 12., 19. und 26. März, 2., 9. und 16. April. Termine der Mittwochsguppe: 6., 13., 20. und 27. März, 3., 10. und 17. April. Beide Gruppen beginnen jeweils um 9.30 Uhr, anschliessend Znüni. Kosten: 70 Franken pro erwachsene Person mit einem Kind, 100 Franken pro erwachsene Person mit zwei und mehr Kindern. Der Anlass findet statt im Chilesaal, Kirchgasse 2, Meilen, 2. Stock. Anmeldung bitte bis Donnerstag, 29. Februar an barbara.meldau@ref-meilen.ch.

/bme

Kuschelige Wärmetextilien aus der Natur

Drogerie ROTH
Naturheilmittel Sanität · Dorfstrasse 84, 8706 Meilen
Wohlbefinden · www.drogerieroth.ch

Körpernahe Wäsche aus der Naturfaser Wolle? Da erinnert man sich an früher, wie diese Wäsche gekratzt und gejuckt hat!

Aber seit die Firma Icebreaker Textilien aus Merinowolle herstellt, ist es mit der Rauheit vorbei, garantiert! Kuschelig weich, seidendünn und warm sind die Unterwäsche, T-Shirts, Faserpelze und Socken von Icebreaker für die kalten Tage. Kein Wunder, sind die Mitarbeiterinnen der Drogerie Roth begeisterte Trägerinnen dieser bekannten Marke.

Die Wolle stammt von Merino-Schafen aus den unberührten neuseeländischen Alpen. Dort sind die Tiere ganzjährig extremem Wetter und starken Temperaturschwankungen ausgesetzt. Ihr natürlicher Schutzschild, die Wolle, sorgt dabei für optimale Temperaturregulierung. Bei Hitze kühlt das Wollkleid dank hoher Atmungsaktivität, bei Kälte isolieren die leichten, fein gekräuselten Fasern den Körper gegen die Kälte. Ein weiterer Vorteil der Icebreaker ist die Geruchsneutralität, auch nach mehrtägigem Tragen der Textilien. Bekannt und beliebt ist Icebreaker vor allem für Outdoor-Bekleidungen, zudem ist die Firma die weltgrösste Herstellerin von Funktionsunterwäsche aus Merinowolle. Winter-Zeit ist Icebreaker-Zeit: aktuell gibt es 15% Rabatt, verlängert bis 24. Februar!

www.drogerieroth.ch

/ape

2. Meilemer Drachenboot-Indoorcup



«Are you ready – attention – gooooo!» heisst es wieder am Sonntag, 17. März im Meilemer Hallenbad. Nach der gelungenen ersten Ausgabe des Drachenboot Indoorcup im letzten Jahr geht es nun in die zweite Runde. Team-Anmeldungen sind noch möglich! Alle können mitmachen.

Ohrenbetäubende Zurufe, pures Adrenalin, ein Bangen und Hoffen, gewaltige Kraftakte bis zum letzten Zug, Urschreie, Freudenposen und Teamspirit: Das beschreibt den Drachenboot Indoorcup am besten.

Sechs Personen bilden ein Team Das «Grümpiturnier auf dem Wasser»

/sad

richtet sich an jede und jeden – ob Installateur-Betrieb oder Gemeindemitarbeitende, ein Kollegen- oder Kolleginnengrupppli oder Musikverein. Sechs Mitglieder genügen, damit sich ein Team anmelden kann. Im Vordergrund stehen natürlich Spiel, Spass, Spannung und Unterhaltung. Für Rahmenprogramm und Verpflegung ist ebenfalls gesorgt. Auch Zuschauer sind willkommen!

Sechs gegen sechs...? Indoor...? Drachenboot...?

Beim Indoorcup sitzen alle in einem Boot. Also sechs gegen sechs. Auge in Auge mit dem Gegner. Per Kommando versucht jede Truppe, ihren Bootsteil möglichst weit nach vorne zu schieben.

Anmeldemöglichkeit und mehr Infos gibt es online unter www.drachenboot-meilen.ch.

SfS Stamm 56+



Am Donnerstag, 15. Februar erzählt Christoph Hiller im Saal des Martinszentrums an der Stelzenstrasse 27 aus dem Alltag eines Gemeindepräsidenten.

«Die Demokratie ist die schlechteste aller Staatsformen, ausgenommen alle anderen». Das Zitat von Winston Churchill gilt für die direkte Demokratie erst recht.

Das System mit der Gemeindeversammlung als Legislative und einer Regierung im Milizamt, wie im Kanton Zürich auf kommunaler Stufe üblich, ist bürgernah. Entscheide über Sachverhalte, die alle betreffen, werden im Wissen um die konkreten Umstände getroffen. Natürlich könnte die Teilnahmequote an Gemeindeversammlungen höher sein, und natürlich könnte das Interesse, sich in einem Behördenamt zu engagieren, stärker ausgeprägt sein. Doch es haben alle die Möglichkeit, mitzuentcheiden.

Am Stamm 56+ schildert Gemeindepräsident Christoph Hiller die Orga-

nisation von Politik und Verwaltung in Meilen und erzählt aus seinem Alltag. Dabei wird er insbesondere auch auf die Aspekte des Liberalismus zu sprechen kommen. Und selbstverständlich soll der Nachmittag auch der offenen Diskussion dienen.

Anmeldung am besten online unter <https://sfs-meilen.ch/anmelden/stamm> oder über Telefon 044 508 54 08.

Stamm 56+ mit Gemeindepräsident Christoph Hiller, 15. Februar, 14.35 Uhr, Martinszentrum, Stelzenstrasse 27, Meilen.

/emu



Dorfstrasse 78, 8706 Meilen
Telefon 044 923 18 13
www.metzg-luminati.ch

Ab Samstag, 10 Uhr: Grosses Schübligsortiment

- ✦ **Bassersdorfer-Schüblig** rustikal & grob, schwarz geräucht
- ✦ **Schaffhauser-Schüblig** fein, mit etwas Weisswein
- ✦ **Gemeinderats-Schüblig** fein & mild, ungeräucht
- ✦ **Hallauer-Schüblig** fein, mit «Chümi»
- ✦ **Buure-Schüblig** schwarz geräucht, pikant, zum Heissmachen
- ✦ **Wybure-Schüblig** rassig, rustikal, mit Rotwein
- ✦ **Olma-Schüblig** mittelfein, saftig, dunkel geräucht
- ✦ **Grüene-Schüblig** hausgemacht, rustikal & würzig

Dazu Sauerkraut oder Kartoffelsalat – hausgemacht.



Backen mit Gabriela Frei

Knuspriger Blätterteig mit Birne und Schafskäse

Den französischen Klassiker **Tarte Tatin** bereitet man üblicherweise mit Äpfeln und als Süssspeise zu. Es geht aber auch anders!

In unserem Rezept der Woche aus dem Buch «Chäs!» von Gabriela Frei und Winfried Heinze aus der Land-Liebe-Edition wird die traditionelle Tarte pikant und mit Birnen serviert. Das Kochbuch enthält neben vielen gluschtigen Rezepten Porträts von ausgewählten Käsern, stellt ihre Spezialitäten vor und erzählt Geschichten rund um den Schweizer Käse.

Für das Rezept wird ein Schafkäse aus der Käseerei Hungerbühler im st. gallischen Oberrindal mit dem schönen Namen «Schafgenuss» verwendet. Es handelt sich um einen Weissstimm-Weichkäse, der aus der Milch des Lacaune-Schafs hergestellt wird. Da die Milch aus der Region stammt, ist sie bei der Verarbeitung maximal zwölf

Stunden alt. Die herzhafte Tarte gelingt aber auch mit einem anderen Weichkäse – ganz nach persönlichem Geschmack.

Die Tarte Tatin wird grundsätzlich «umgekehrt» – mit dem Boden oben – gebacken. Typisch ist das Caramel, das beim Backen durch die Zuckerschicht am Boden der ofenfesten Pfanne entsteht.

Tarte Tatin mit Birnen, Weichkäse und Nüssen

Zutaten für 4 Personen

- 40 g Butter
- 1 TL Zucker
- 1 EL Walnüsse, gerieben
- Je ½ Bund Rosmarin und Thymian, gehackt
- 2 Birnen, entkernt, in feine Scheiben geschnitten



Rezept der Woche

Für einmal herzhaft statt süss: Tarte Tatin mit Käse und Birnen. Foto: Winfried Heinze

- 1 Packung Blätterteig
- 100 g Schafgenuss (Weichkäse)
- 1 Prise Salz

Zubereitung

Den Backofen auf 200 Grad vorheizen. Eine mittelgrosse, ofenfeste Pfanne mit weicher Butter dick einstreichen. Zucker, Nüsse, Rosmarin, Thymian und eine Prise Salz darauf verteilen. Mit Birnenspalten auslegen.

Blätterteig ausrollen, auf die Birnenstücke in der Pfanne legen, am Pfannenrand rundum abschneiden und leicht andrücken.

Im Backofen ca. 12 Minuten backen. Frisch aus dem Ofen sofort auf einen Teller stürzen und mit in Scheiben geschnittenem Weichkäse belegen. Den Käse schmelzen lassen und noch heiss geniessen.

Ihr Schreiner
am Zürichsee



Der Spezialist
für Küchenbau

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen
044 915 31 68 • www.gemi.ch

Für eine Persönlichkeit des wirtschaftlichen und öffentlichen Lebens suche ich einen flexiblen, gepflegten und zuverlässigen

Privat-Chauffeur 30–50% und gerne 60+

Sie planen tageweise Fahreinsätze in die ganze Schweiz mit dem zur Verfügung gestellten Wagen und bringen Ihren Fahrgast sicher, komfortabel und pünktlich ans Ziel. Zudem kümmern Sie sich um den Unterhalt und die Einsatzbereitschaft des Fahrzeugs. Die Fahrten starten im Bezirk Meilen am rechten Zürichsee-Ufer und führen Sie gleichentags an den Ausgangspunkt zurück. Eine gute Planbarkeit ist gewährleistet.

Sie verfügen über einen Führerschein der Kategorie B, wenn möglich Chauffeurfahrung, gute Kenntnisse des Schweizer Strassennetzes und sind deutscher Muttersprache. Ihr Auftritt ist diskret, gepflegt und respektvoll.

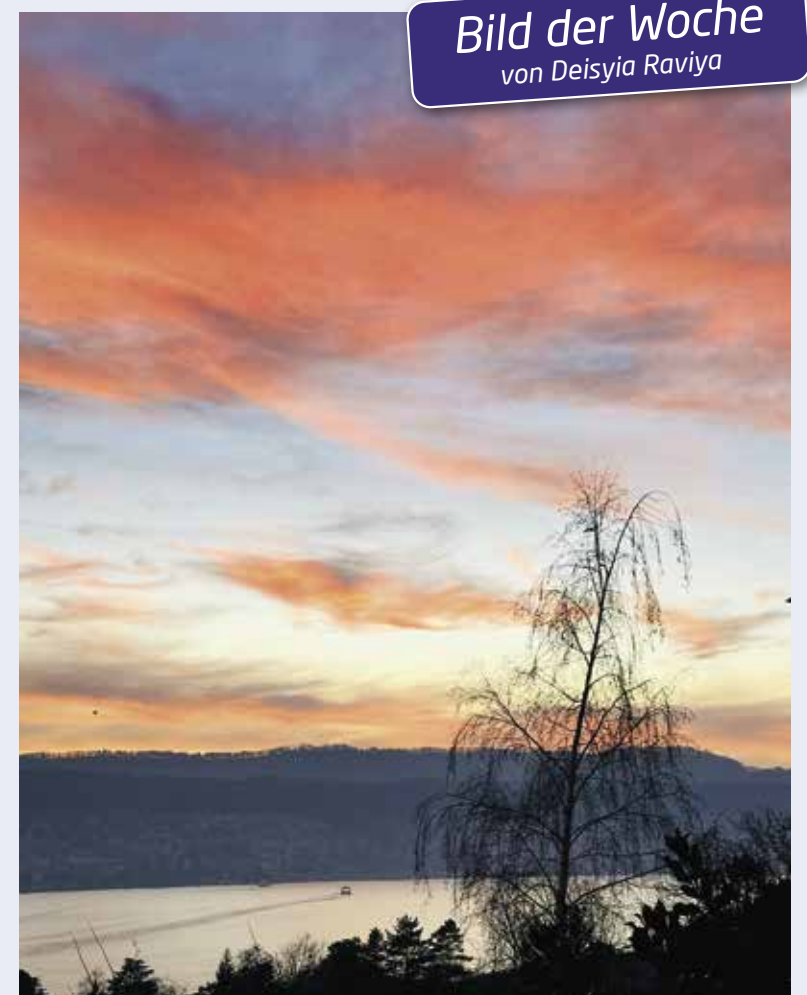
Ich wende mich an zeitlich äusserst flexible, integre und dienstfertige Kandidatinnen und Kandidaten, gerne auch 60+, welche diese interessante Aufgabe in ihr Leben integrieren können und wollen. Idealerweise wohnen Sie möglichst nahe bei Meilen, max. 30 km.

Interessiert? Ich freue mich auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen. Diese senden Sie bitte in einem einzigen PDF an Herrn Daniel Waldvogel, info@waldvogel.swiss. www.waldvogel.swiss

WALDVOGEL
Personal- und Unternehmensberatung

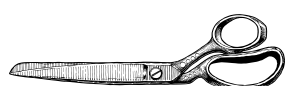
Abendstimmung

Bild der Woche
von Deisyia Raviya



Die wunderbar stimmungsvollen Sonnenuntergänge der letzten Tage haben vielen den Kopf verdreht, so am letzten Sonntag auch der achtjährigen Meilemer Schülerin Deisyia. «Meine Tochter vergöttert die Abendstimmung», schreibt uns ihre Mutter Nita, «sie rennt immer, um ein Foto zu machen, wenn es so schöne Farben zu sehen gibt!»

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.



SCHNEIDEREI
ATELIER TOLLER

Zurück aus der Babypause

Das Atelier hat ab 13. Februar
wieder wie folgt geöffnet:
Dienstag + Mittwoch
10.00–12.30 / 13.30–16.00 Uhr

Ich freue mich, Sie wieder
persönlich zu begrüssen!

Coiffure
KOTAS

Damen und Herren
General-Wille-Str. 127 · 8706 Feldmeilen
Telefon 044 923 04 15

Besuchen Sie uns auf Instagram und Facebook
/meileneranzeiger

